

# MAKANDA KEN MCINTYRE



Ken McIntyre gehörte zu den wenigen Multiinstrumentalisten oder besser Multireedspielern, die sich nicht vorrangig in den Studios betätigten, sondern als improvisierende Musiker mit ihrem gesamten Instrumentarium sowohl bei Aufnahmen als auch auf der Bühne zu hören waren. Altsaxofon, Flöte, Bassklarinetten, Oboe und Fagott waren die Instrumente, die er unter eigenem Namen und an der Seite von Cecil Taylor, Charlie Haden oder Beaver Harris zu Gehör brachte. Außerdem war er ein äußerst produktiver Komponist und einer der ersten afroamerikanischen Jazzmusiker, die eine akademische Karriere anstrebten. Obwohl in der Jazzöffentlichkeit wenig bekannt, wurde er von seinen Musikkollegen hoch geschätzt. So berichtete etwa Joe Lovano, wie viel es ihm bedeutet hatte, an der Seite von Dewey Redman und Ken McIntyre in der Band von Charlie Haden spielen zu dürfen. Ken McIntyre war zwar kein großer Virtuose auf seinen Instrumenten, aber eine völlig eigenständige Stimme im Grenzbereich zwischen Mainstream und Avantgarde.

Von Bernd Reincke

**K**enneth Arthur McIntyre wurde am 7. September 1931 in Boston geboren. Seine Eltern stammten aus Jamaica und er wuchs im durch seine westindischen Einwanderer geprägten Bostoner South End auf, ein Einfluss, der immer in seiner Musik hörbar bleiben sollte. Im Alter von neun Jahren erhielt er für einige Jahre Klavierunterricht. Unter dem Einfluss von Charlie Parker kaufte er sich mit neunzehn Jahren ein Altsaxofon und nahm Unterricht unter anderem bei Charlie Mariano, Gigi Gryce und Andy McGhee. 1953 wurde er zur Army eingezogen, während seiner anderthalbjährigen Stationierung in Japan begann er, sich Flöte und Klarinette selbst beizubringen. Nach seiner Rückkehr nach Boston konnte er ein Studium der Flöte und Komposition am Boston Conservatory aufnehmen, welches er 1958 beendete, um dann mit einem Stipendium an der Brandeis University zu studieren. Währenddessen versuchte er, sich als Musiker in der Bostoner Szene zu etablieren, mit seiner Band machte er Demo-Aufnahmen, die er unter anderem an die Plattenfirma Prestige schickte. Für das zu Prestige gehörende Label New Jazz war er Mitte 1960 gleich zwei Mal im Studio, erst mit seiner eigenen Band und dann mit einer Besetzung um den Saxofonisten, Flötisten und Bassklarinettisten Eric Dolphy. Da Ken McIntyre keinerlei Referenzen als Sideman vorzuweisen hatte und bis dato völlig unbekannt war, sollten Dolphy und ein All Star Ensemble mit dem Pianisten Walter Bishop, dem Bassisten Sam Jones und dem Schlagzeuger Art Taylor wohl sein Debut „Looking Ahead“ aufwerten und ihn als neuen Avantgarde Star etablieren. Bis auf einen Standard sind auf der Platte alle Kompositionen von ihm, und während diese originell und frisch klingen, kann sein Spiel auf Altsaxofon und besonders Flöte dem Vergleich zu seinem Kollegen Eric Dolphy nicht standhalten. Die Aufnahmen mit seiner Bostoner Band, die kurz darauf unter dem Titel „Stone Blues“ erschienen, überzeugen eher, doch insgesamt wirkt Ken McIntyres Spiel etwas unfertig. Der Sound auf Altsaxofon und Flöte ist eher blass und unfokussiert, seine Linien sind oft beliebig und sprunghaft, mit viel Chromatik und Mätzchen wie etwa dem „lachenden Saxofon“, gespickt, so dass es zu diesem Zeitpunkt vor allem seine Kompositionen sind, die den Hörer für ihn einnehmen.

Ken McIntyre war mittlerweile nach New York übersiedelt; die beiden LPs für „New Jazz“ brachten zwar einige Resonanz, immerhin wurde er in der Presse als „dritte Stimme“ neben Dolphy und Ornette Coleman gefeiert. Doch Spielmöglichkeiten existierten für ihn praktisch nicht, so war er gezwungen, sein Geld als Musiklehrer an Volksschulen im Raum New York zu verdienen. Weitere Aufnahmen für Prestige erfolgten im Jahr 1962 mit der Sängerin Honi Gordon, unter eigenem Namen war er im selben Jahr für das Major Label United Artists im Studio, unter anderem mit dem Pianisten Jaki Byard und dem Bassisten Ron Carter. Auch die großen Plattenfirmen wie Columbia, RCA-Victor oder eben United Artists erhofften sich wohl einen gewissen finanziellen Erfolg mit dem „New“ oder „Free“ Jazz. Oder aber ihre Aktivitäten in diesem Genre waren, was wohl wahrscheinlicher ist, von vornherein als Abschreibungsobjekte geplant, was zur Folge hatte, dass

proshop



## Die beste Auswahl, der beste Rat, die beste Unterstützung

SELMER Paris proshops bieten Ihnen die beste Auswahl an SELMER Paris Instrumenten. Hier erwartet Sie allerhöchstes Know-How, langjährige Erfahrung und professionelle Unterstützung bei der Auswahl Ihres Wunschinstrumentes.

SELMER Paris proshops sind von SELMER Paris für den professionellen After Sales Service zertifiziert.

**Die Holzbläser**  
Innsbrucker Straße 35, 10825 Berlin  
[www.holzblaeser.com](http://www.holzblaeser.com)

**PMS Nadir Ibrahimoglu**  
Gärtnerstraße 122, 20253 Hamburg  
[www.pms-music.de](http://www.pms-music.de)

**Holger Bastein Holzblasinstrumente**  
Erdmannstraße 4, 22765 Hamburg  
[www.bastein.de](http://www.bastein.de)

**Fachmarkt Blasinstrumente**  
Dammstraße 39, 33332 Gütersloh  
[www.fmb-direkt.de](http://www.fmb-direkt.de)

**Holzblasinstrumente Armin Weis**  
Zum Rosenmorgen 1b, 35043 Marburg  
[www.armin-weis.com](http://www.armin-weis.com)

**Saxophonic - passion and profession**  
Krefelder Str. 309, 47506 Neukirchen-Vluyn  
[www.saxophonic.de](http://www.saxophonic.de)

**Musikhaus Arthur Knopp**  
Futterstraße 4, 66111 Saarbrücken  
[www.musikhaus-knopp.de](http://www.musikhaus-knopp.de)

**Session Gebläse**  
Wiesenstraße 3, 69190 Walldorf  
[www.session.de](http://www.session.de)

**Josef Distler Holzblasinstrumente**  
Tübinger Straße 73, 70178 Stuttgart  
[www.josefdistler.de](http://www.josefdistler.de)

**Musik Bertram**  
Friedrichring 9, 79098 Freiburg  
[www.musik-bertram.com](http://www.musik-bertram.com)

**Münchner Blech- und Holzblasinstrumente**  
Gebastraße 11, 81541 München  
[www.muenchner-blech.de](http://www.muenchner-blech.de)

**Reisser Musik**  
Frauenstraße 22, 89073 Ulm  
[www.reisser-musik.de](http://www.reisser-musik.de)

**Musikhaus Hans Thomann**  
Treppendorf 30, 96138 Burgbrunn  
[www.thomann.de](http://www.thomann.de)

[www.henri-selmer.info](http://www.henri-selmer.info)

Selmer Vertrieb Deutschland: ARTIS MUSIC Division of MUSIK MEYER GmbH, Postfach 1729, 35007 Marburg

Die Marken-Profis für Blasinstrumente  
[www.artismusic.de](http://www.artismusic.de)

ARTIS  
MUSIC

## Info

### Ken McIntyre

**The Complete United Artists Sessions**  
Blue Note Home

**Open Horizon**  
Steeple Chase

**A New Beginning**  
Passin' Thru Records

### Ken McIntyre / Eric Dolphy

Looking Ahead

**New Jazz / Original Jazz Classics**  
Cecil Taylor

**Unit Structures**  
Blue Note

**Auf Ken McIntyres Homepage**  
[www.mkmjazz.com](http://www.mkmjazz.com)  
sind Soundbeispiele seiner verschiedenen Projekte zu hören.

sie ihre Künstler oft genauso schnell wieder fallen ließen, wie sie engagiert wurden. Bevor United Artists das Interesse an ihm verlor, konnte Ken McIntyre, der nun auch Oboe und Bassklarinette spielte, noch Aufnahmen mit eigenen Kompositionen und Arrangements für ein zwölfköpfiges Streicherensemble machen. Allen vier Platten unter eigenem Namen ist gemeinsam, dass sie das Bild eines völlig eigenständigen Musikers und Komponisten wiedergeben, der eher für eine lyrische oder coole Seite des Jazz der Post-Ornette Coleman Ära steht, sich dabei aber nicht weit genug von Harmoniestruktur und Time entfernt, um wirklich als typischer Protagonist des „Free Jazz“ gelten zu können. Das hinderte Ken McIntyre jedoch nicht, es in den folgenden Jahren mit den Stars der damaligen Avantgarde aufzunehmen, etwa mit dem Trompeter Bill Dixon, dem „Jazz Composers Orchestra“ und, am überzeugendsten, mit dem Pianisten Cecil Taylor.

Ken McIntyre gehörte zu den Musikern, die eine Lehrtätigkeit nicht als Widerspruch zu ihrer Rolle als Musiker betrachteten. Auch der oben erwähnte Bill Dixon oder der Altsaxofonist Jackie McLean schlugen einen ähnlichen Weg ein. In den folgenden Jahren erhielt seine Unterrichtstätigkeit einen immer größeren Stellenwert, erst als Lehrer an Public Schools, später als Dozent und Professor an verschiedenen Colleges und Universitäten. 1971 machte er seinen Doktor für Erziehungswissenschaften und war im selben Jahr Begründer und Direktor des „American Music, Dance and Theatre Program“ an der State University Old Westbury, N.Y., dem ersten afroamerikanischen Musikprogramm an einer amerikanischen Universität. Unter anderen unterrichtete er in den folgenden Jahren auch an der Wesleyan University, am Smith College, an der Fordham University und an der New School, New York City.

Erst im Jahr 1974 konnte Ken McIntyre wieder unter eigenem Namen aufnehmen. Der dänische Produzent Nils Winther verfolgte mit seiner Plattenfirma „Steeple Chase Records“ offensichtlich das Ziel, zu dieser Zeit fast vergessene Musiker wie etwa Jackie McLean, Dexter Gordon, Chet Baker, Andrew Hill, Clifford Jordan oder Duke Jordan wieder an die Öffentlichkeit zu bringen. Da er ein erklärter Fan von Ken McIntyre war, überredete er ihn, in Kopenhagen mit einer dänisch-amerikanischen Rhythmusgruppe um den Pianisten Kenny Drew ins Studio zu gehen, und nahm ihn die folgenden Jahre in unterschiedlichen Besetzungen immer wieder auf. Mittlerweile hatte er sein Instrumentarium um das Fagott erweitert, so dass er nun auf fünf Holzblasinstrumente zurückgreifen konnte, die er auf seinen Platten und Konzerten, mit leichter Priorität für das Altsaxofon, fast gleichrangig nebeneinander spielte. Bei seinen Aufnahmen für Steeple Chase kreierte Ken McIntyre selbst die Plattentexte, ausführlich erläutert er hier seine Sicht der Entwicklung der „Contemporary (sic) African-American Music“ und ihr Verhältnis zur Musikindustrie. Außerdem analysiert und beschreibt er seine Kompositionen und erklärt die Wahl des jeweiligen Instrumentes. Die beiden 1975 aufgenommenen LPs bzw. CDs „Home“, wieder mit Jaki Byard, dem Bassisten Reggie Workman und dem Schlagzeuger Andrei Strobert, sowie „Open

Horizon“ mit dem Pianisten Kenny Drew, dem Bassisten Buster Williams und wieder Strobert, zeigen einen im Vergleich zu seinen früheren Aufnahmen deutlich gereiften Saxofonisten und Flötisten, mit einem Sound, der auf dem Saxofon ein wenig an seinen ehemaligen Lehrer Charlie Mariano erinnert. Ken McIntyres Soli sind immer timegebunden, die eher im Stakkato und extrem triolisch gespielten Linien werden oft von großen Intervallsprüngen und von wilden Ausbrüchen unterbrochen. Sein Spiel auf Bassklarinette, Oboe und Fagott wirkt nicht ganz so überzeugend, aber im Kontext seiner Kompositionen trotzdem schlüssig. Auffällig ist Ken McIntyres Vorliebe für Calypsos, die er gerne auf tiefen Instrumenten wie Bassklarinette oder Fagott spielt.

Mitte der 1970er Jahre gehörte Ken McIntyre zu den Protagonisten der Loft Szene in New York. Im damals noch weitgehend heruntergekommenen Stadtviertel SoHo eröffneten Musiker wie Ornette Coleman, Sam Rivers oder Rashied Ali Konzerträume, um im kulturfeindlichen New York der 70er Jahre ihre Musik überhaupt zu Gehör bringen zu können. Außerdem machte er Aufnahmen mit Nat Adderely und gehörte Ende der 70er Jahre zur Band des Schlagzeugers Beaver Harris, mit dem er ausführlich in Europa tourte. 1983 gründete er das Contemporary African American Music Orchestra (CAAMO), das vor allem im Raum New York spielte, unter anderem in der Carnegie Hall. 1984 zog ihn der Rockmusiker Joe Jackson zu Aufnahmen heran, 1985 wurde er Mitglied des neu formierten Liberation Music Orchestra des Bassisten Charlie Haden, mit dem er in den nächsten zehn Jahren regelmäßig tourte und Aufnahmen für Verve und Blue Note machte. Mittlerweile hatte er seinen Namen in „Makanda“ Ken McIntyre geändert. Während eines Auftritts in Zimbabwe soll ihm ein Fremder einen Zettel mit der Aufschrift „Makanda“ in die Hand gedrückt haben, was so viel wie „viele Gesichter“ in der Sprache der Ndebele oder „viele Köpfe“ in der Sprache der Shona bedeuten soll. Nach seiner Emeritierung im Jahr 1996 wandte sich McIntyre wieder verstärkt eigenen Projekten zu, so machte er im selben Jahr im Playbackverfahren Aufnahmen seiner „Woodwind Quartets“ und war 1999 mit der Pianistin Joanne Brackeen, dem Bassisten Wilber Morris und dem Schlagzeuger Charli Persip im Studio. Die daraus resultierende CD „A New Beginning“ gehört zu Ken McIntyres überzeugendsten Aufnahmen, doch sein früher und unerwarteter Tod nach einem Herzanfall am 13. Juni 2001 beendete jäh seine weitere Karriere. Makanda Ken McIntyre gehörte zu den Musikern, die sich ihren eigenen musikalischen Kosmos schufen, tief verwurzelt in der afroamerikanischen (oder wie er es bevorzugen würde „african-american“) Musiktradition, kreierte er einen Personalstil, in dem sein Multiinstrumentalismus fester Bestandteil war. Beeindruckend sind besonders seine Kompositionen, die eine ähnliche Eigenständigkeit wie sein Spiel aufweisen, immerhin soll er rund 500 Kompositionen hinterlassen haben. Sein Oeuvre umfasst Kompositionen für Holzbläser Quartette, Kammermusik, Big Band und Orchesterwerke sowie Hunderte von Lead Sheets. Die Bostoner Band The Makanda Project widmet sich ausschließlich der Musik Ken McIntyres. ■